

10 000 Euro für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten

Mit dem **Benefiz-Golfturnier** auf Gut Waldhof wird die „Herzbrücke“ unterstützt

KISDORFERWOHLD :: Auf der Anlage des GC Gut Waldhof in Kisdorferwohld fand zum dritten Mal das von der Norderstedterin Erika Magunna initiierte und organisierte Benefiz-Golfturnier zugunsten der Aktion „Herzbrücke“ statt. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen gingen 35 Freunde und Förderer auf den Kurs.

Die „Herzbrücke“ ist ein Projekt der Albertinen-Stiftung und verfolgt das Ziel, herzkranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt mittels einer Operation am Herzenzentrum des Albertinen-Krankenhauses in Hamburg-Schnelsen zu einem normalen Leben zu verhelfen.

Im Zentrum der Bemühungen der „Herzbrücke“ standen bislang Kinder aus Afghanistan, die in ihrer Heimat keine reelle Chance auf eine Heilung haben. Im Albertinen-Herzzentrum sind in den vergangenen Jahren schon 65 Kinder erfolgreich operiert worden.

Ermöglicht wird dies unter anderem durch das große Engagement vieler ehrenamtlicher Freunde und Förderer der „Herzbrücke“. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Netzwerke der Gasteltern und der niedergelassenen Ärzte in Hamburg, die die Kinder vor und nach der stationären Behandlung intensiv betreuen.

Neben der derzeit notwendigen chirurgischen Versorgung von herzkranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten in Hamburg haben sich die Verantwortlichen der „Herzbrücke“ vorgenommen, medizinisches Fachpersonal aus diesen Ländern fortzubilden, damit die erkrankten Kinder zukünftig in ihrer Heimat entsprechend versorgt werden können.

Insgesamt wurde beim Benefiz-Golfturnier auf Gut Waldhof ein Rekordergebnis von 10 000 Euro eingespielt. Den Wanderpreis für den Gesamtsieger des Wettbewerbs in Kisdorferwohld sicherten sich Dr. Martin Weber und seine Tochter Sigrid. (nz)

Internationale Deutsche Amateurmeisterschaft der Golfer in Alveslohe

ALVESLOHE :: Zum zweiten Mal nach 2009 treffen sich Europas beste Amateurgolfer auf Gut Kaden zur Internationalen Deutschen Amateurmeisterschaft der Herren (IAM). Der Meisterschaftskurs des Gut Kaden Golf- und Landclubs, lange Jahre Austragungsort der Deutsche Bank Player's Championship, einer der wichtigsten europäischen Profi-Veranstaltungen, ist trotz der anhaltenden Hitzeperiode bestens vorbereitet.

Aus den über 200 Anmeldungen konnten nur 122 Starter zugelassen werden. Alle verfügen über ein „Plus-Handicap“. Favorit ist Titelverteidiger Maximilian Kieffer vom GC Hubbelrath. Ab Donnerstag schlagen Golfer aus 13 Nationen ab. Nach zwei der vier 18-Loch-Runden gibt es einen Cut. Nur die 60 besten Starter dürfen auf die beiden Schlussrunden, für die der Wetterbericht schwere Unwetter vorhersagt. „Wir werden sehen, wie es sich dann spielen lässt“, sagte Wolfgang Mych, der Geschäftsführer der Gut Kaden GmbH.

Die Mitglieder des GC Gut Kaden haben während der vier Meisterschaftstage die Möglichkeit, auf den Anlagen befreundeter Klubs abzuschlagen. Informationen über die Titelkämpfe, die Starter, Abschlagzeiten und Zwischenergebnisse gibt es im Internet. (mt) www.golf.de/dgvi/iam-herren-2010 www.gutkaden.de

Stellenangebote

Frühaufsteher aufgepasst!

Sie sind älter als 18 Jahre, suchen einen Mini-Job und haben Lust für das **Hamburger Abendblatt** frühmorgens eine Tour in **Bad Bramstedt** zu übernehmen? Dann melden Sie sich gleich bei **Agentur Jörß, Tel.: 04121 - 2 00 12**



Christoph Schwarz (links), Stefan Wischmann (rechts) und Ullrich Schwarz wurden nach ihren Rekordflügen mit Sonnenblumensträußen begrüßt. Foto: Hans-Eckart Jaeger

Auf Wolke sieben

Ullrich und Christoph Schwarz sowie Stefan Wischmann knacken die **1000-Kilometer Marke** im Dreiecks-Segelflug

HANS-ECKART JAEGER

WAHLSTEDT :: „Wir haben es geschafft!“ Klar und deutlich war der Jubelschrei der „Könige der Lüfte“ über Funk zu hören. 150 Kilometer entfernt, auf dem Heimatflugplatz in Wahlstedt, protesten sich die Mitglieder des Luftsportvereins Kreis Segeberg zu „Glückwunsch, das habt ihr super gemacht“, ging es zurück in den Äther.

Gegen 19.20 Uhr, als über Neustadt/Glewe in Mecklenburg-Vorpommern die Thermik endgültig versagte und weitere Rekorde unmöglich machte, hatte sich für drei Segelflieger ein Traum erfüllt: Der 63 Jahre alte Ullrich Schwarz aus Schmalensee im Einsitzer und Christoph Schwarz (30) aus Hamburg mit Co-Pilot Stefan Wischmann (16) aus Henstedt-Ulzburg im Doppelsitzer hatten erstmals die magische 1000-Kilometer-Marke im Dreiecksflug überwinden.

„Wir sind an unsere Grenzen gestoßen“, sagte Ullrich Schwarz nach seiner Rückkehr. Der langjährige Leiter des Forstamtes Segeberg, seit Kurzem pensioniert und nur noch für sein Hobby da, wischte sich mehrfach Freudentränen aus den Augen, als er über das ein-

malige Erfolgserlebnis berichtete. „Fünfzehn Jahre habe ich für diesen Tag gearbeitet. Immer wieder bin ich gescheitert, manchmal nur um wenige Kilometer. Dieses Mal hat alles gepasst, die Wetter- und Sichtbedingungen waren erstklassig.“

Morgens um 5.30 Uhr hatte bei Ullrich Schwarz in Schmalensee das Telefon geklingelt. Sein Sohn Christoph, von Beruf Jurist, meldete sich: „Heute sollten wir den Rekord in Angriff nehmen“, sagte er. „Dieser Optimist“, dachte der erfahrene Segelflieger Ullrich Schwarz. Er wusste natürlich: Die thermischen Verhältnisse im Norden Deutschlands sind zumeist stark beeinflusst von den schnell wechselnden Wetterfronten über der Nord- und Ostsee.

Tag mit früh einsetzender, guter bis starker Thermik und erst spät nachlassender Sonneneinstrahlung sind recht selten. „Dies war aber ein solcher Tag, und deshalb haben wir den Versuch gestartet“, so Ullrich Schwarz.

Um 9.30 Uhr, ausgeprägte Schäfchenwolken standen am Himmel und reiheten sich bei mäßigem Westwind hintereinander auf, stiegen sie mit Hilfe einer Seilwinde in die Luft. Zuerst der schneeweiße, gerade für 165 000 Euro

mit Hilfe des Kreissportverbandes und des Landessportbundes angeschaffte Vereins-Doppelsitzer „Duo Discus“, Kennzeichen D-KCSE, mit Christoph Schwarz und Youngster Stefan Wischmann an Bord. Der 16-Jährige hatte erst einen Tag zuvor nach bestandener Prüfung seinen Privatpilotenschein – quasi den Führerschein der Segelflieger – erhalten.

Im schnittigen Einsitzer „Nimbur“, Kennzeichen D-5896, stieg Ullrich Schwarz pfeilschnell dem tiefblauen Himmel entgegen. Sie hatten reichlich Verpflegung an Bord: einige Flaschen Wasser, Obst (vorwiegend Bananen) und belegte Brote.

Mit Hilfe der Energie der Aufwinde, die in Höhe und Fahrt umgesetzt wurden, schraubten sich die beiden Segelflugzeuge bis kurz unter die Wolken und flogen dann in Richtung Osten davon. Die ersten 280 Kilometer legte der Doppelsitzer mit einem Schnitt von 150 Stundenkilometer zurück. Der Weg führte sie entlang von vier Bundesländern nach Brandenburg/Havel, zurück nach Rotenburg/Wümme, wieder Richtung Osten nach Wittenberg/Lutherstadt und zur Grambecker Heide östlich von Lübeck.

Dann aber kam der Augenblick, an dem Ullrich Schwarz im Einsitzer der Atem stockte und er glaubte, alles sei vorbei. „Der GPS-Bildschirm zeigte mir an, dass ich 990 Kilometer zurückgelegt hatte“, berichtete er, „aber die Thermik hatte ihren Dienst eingestellt.“ Irgendwie schaffte er es aber doch noch bis Neustadt-Glewe, wo der „Tacho“ exakt 1036 Kilometer anzeigte. Schwarz drehte noch eine abschließende Platzrunde und landete sicher. Kurz darauf suchte er sich eine Übernachtungsmöglichkeit und flog am nächsten Morgen zurück nach Wahlstedt.

Sein Sohn Christoph und Co-Pilot Stefan waren schneller zu Hause als der Routinier. Bei Kilometerstand 1016 klappten sie langsam einen Hilfsmotor (Segelflieger-Jargon: Heimkehrerhilfe) aus dem Rumpf ihres Doppelsitzers heraus und kehrten aus eigener Kraft nach Hause zurück.

„Die zurückgelegte Strecke ist für den Luftsportverein eine einmalige Leistung“, sagte Klubsprecher Karsten Wilkening. In der bundesweiten Wertung bedeuten die beiden Flüge den ersten Platz im Vergleich zu allen 1700 Segelfliegern, die sich an diesem Tag über Deutschland tummelten.

Favorit Florian Barth triumphiert

Der Tennisspieler darf auf die Teilnahme am Masters-Turnier des **Head-Junior-Circuit** hoffen

KALTENKIRCHEN :: Manchmal zählt es sich aus, unter aufstrebender Tennis-Konkurrenz der Senior zu sein. Dabei gehört Florian Barth, der für die SG Falkenberg/Quickborn spielt, mit seinen 21 Jahren im Herren-Tennis noch zu den Jungspunden. Doch im Kaltenkirchener U-21-Feld des Head-Junior-Circuit 2010, der Nachwuchs-Serie, die im September mit dem Masters-Turnier in Leverkusen endet, war Barth der älteste unter 23 Startern.

Der Linkshänder wurde auf der Anlage des TC an der Schirnau seiner Favoritenrolle gerecht und fuhr den Turniersieg ein. „Das freut mich sehr, der Erfolg bringt mir 15 Punkte ein. Ich brauche jetzt nur noch eine gute Platzierung, um im Finale in Leverkusen dabei zu sein“, sagte Barth, der im Finale allerdings seine ganze Erfahrung ausspielen musste.



Florian Barth gewann souverän den U-21-Wettbewerb. Foto: Thomas Mailborn

Gegner Jonas Kuwert (TC Seppensen) war für ihn eine Überraschung. „Ich hatte eigentlich mit Kristian Albers von der TG Heimfeld gerechnet“, sagte Barth, „und gegen den hätte das enger werden können.“

Im ersten Satz, den er mit 5:7 verlor, hatte der Falkenberger aber auch mit Kuwert seine Probleme. „Den Durchgang hat Jonas wirklich super gespielt“, so Florian Barth, „also habe ich mir in der Wechsellause einen neuen Taktik überlegt.“ Er traf dank seiner Routine die richtige Entscheidung und servierte dem knapp vier Jahre jüngeren Kontrahenten fortan längere, mit mehr Spin versehene Bälle. „Von da an lief das Match nur noch für mich, und die Fehlerquote von Jonas ging hoch.“

Florian Barth, der auch Trainer bei der SG Falkenberg/Quickborn ist, hatte zuvor seinen 16 Jahre alten Schüler“

Tim Wrede locker mit 6:2, 6:3 bezwungen. „Dieses Match musste ich aber auch gewinnen, sonst wäre ich nicht mehr der richtige Trainer für Tim“, sagte Florian Barth, „aber mit seinen klaren Siegen bis zum Halbfinale bin ich sehr zufrieden.“

Im mit vier Spielerinnen enttäuschend dünn besetzten Hauptfeld der U-21-Juniorinnen zog Vivian Heinzerth vom TC Rot-Weiss Wahlstedt im Halbfinale gegen die spätere Zweitplatzierte Denisa Ibrahimovic (Der Club an der Alster) in zwei Sätzen den Kürzeren. In den jüngeren Klassen räumten die Talente aus dem Kreis Segeberg kräftig ab: Mit Lena Plettenberg (U 14, TG Alsterquelle-Henstedt-Ulzburg), Alain Sama (U 12, SC Rönnau 74) und Fynn Henryk Lohse (U 10, TC an der Schirnau) setzten sich drei Talente in ihren Konkurrenzen durch. (ust)

Ergebnisse des Wettbewerbs in Kaltenkirchen

Junioren U 21, Finale: Florian Barth (SG Falkenberg/Quickborn) – Jonas Kuwert (TC Seppensen) 5:7, 6:2, 6:0; **Halbfinale:** Barth – Tim Wrede (SG Falkenberg/Quickborn) 6:2, 6:3; Kuwert – Kristian Albers (TG Heimfeld) 1:6, 7:6, 7:6. **Nebenrunde, Finale:** Nyasha Thiemann (SG Falkenberg/Quickborn) – Moritz Parr (Itzehoe SV) 6:1, 6:2; **Halbfinale:** Thiemann – Yannik Munkel (TC an der Schirnau) 6:1, 6:1; Parr – Dennis Schindeler (SG Falkenberg/Quickborn) 6:1, 6:1. **Junioren U 21, Finale:** Hanna Semianko (International Tennis Academy) – Denisa Ibrahimovic (Der Club an der Alster) 6:1, 6:3.

Halbfinale: Semianko – Anne Hartler (Phönix Lübeck) 6:0, 6:2; Ibrahimovic – Vivian Heinzerth (TC Rot-Weiss Wahlstedt) 6:4, 6:2. **Finalspiele/Platzierungen mit Beteiligung aus dem Kreis Segeberg, Junioren U 12:** Alain Sama (SC Rönnau) – Jan-Sören Hain (TC Haiger) 6:1, 6:4; **U 10:** Fynn Henryk Lohse (TC an der Schirnau) – Conrad Heins (SG Falkenberg/Quickborn) 6:4, 2:6, 6:0. **Junioren U 14:** 1. Lena Plettenberg (TA Henstedt-Ulzburg) 4:0 Spiele, 2. Sophie Urzua 3:1, 3. Joana Swoboda (Wahlstedt). **U 12:** 3. Nina Stittrich (TC an der Schirnau) 1:2, 4. Ronja Widell (TC Boostedt) 1:2.

Vorderladerschützen verteidigen ihren DM-Titel

NORDERSTEDT :: Die Vorderladerschützen der BSG Stadtwerke Norderstedt bleiben in Deutschland mit der Steinschlossflinte eine Macht. Nachdem die Traditionsschützen der BSG bereits 2009 mit dem Gewehr, dessen Zündprinzip im 16. Jahrhundert entwickelt wurde, bei der DM in Pforzheim den Mannschafts- und Einzeltitle gewonnen hatten, gelang ihnen nun die Titelverteidigung.

Anders als im Vorjahr, als sie 133 Scheiben trafen, genügten Uwe Heincker, Hans-Joachim Zander und Joachim Deharde bei teils starkem Regen diesmal 130 Treffer, um sich gegen den Wurftauben Club Oldenburg (126) sowie das Schieß-Sport-Centrum Emsland-Nord (121) durchzusetzen. Die Entscheidung fiel dabei erst im zweiten Durchgang des Wettbewerbs; mit jeweils 64 Treffern hatten die drei Teams zur Halbzeit noch gleichauf gelegen.

Für das Norderstedter Einzelgold sorgte diesmal nicht Titelverteidiger Hans-Joachim Zander (54), der mit 43 Treffern Sechster wurde. Es blieb dem 55 Jahre alten Uwe Heincker nach 50 Schüssen vorbehalten, sich mit 46 Treffern und somit einer Scheibe Vorsprung auf Weltmeister Franz Lotspiech (Schießabteilung Söhnstetten) eine zweite Goldmedaille umzuhängen. „Damit ist meine Edelmetallsammlung komplett“, sagte Uwe Heincker. Er hatte 1993 die Bronzemedaille mit der Steinschlossflinte und 1994 Silber mit der Perkussionsflinte gewonnen. Das Perkussionsgewehr hätten die Norderstedter bei den Titelkämpfen in Pforzheim übrigens besser gar nicht erst angefasst. Einen Tag vor der Entscheidung mit der Steinschlossflinte traten die erfolgsverwöhnten BSG-Schützen mit diesem etwas moderne-

Norderstedts Bogenschützen gewinnen dreimal Gold

NORDERSTEDT :: Der Meldeschluss für die Deutschen Meisterschaften ist gerade verstrichen. Die Bogensportler der Schützengemeinschaft Norderstedt warten nun gespannt auf die Veröffentlichung der Teilnehmerlisten für die Titelkämpfe, die vom 20. bis 22. August in Burg auf Fehmarn stattfinden. Ausschlaggebend sind die Ergebnisse der Landestitelkämpfe – und dort gewannen die Norderstedter drei Titel.

Beste Aussichten auf die DM-Teilnahme hat die Herrenmannschaft mit Stefan Klaus, Markus Wolf und Niels Gäde, die in Uetersen die Schallgrenze von 1800 Ringen übertraf und Gold holte. Auch Herrnsieger Stefan Klaus dürfte mit 615 Ringen einen Startplatz sicher haben. Den dritten Norderstedter Sieg holte sich Frank Sobirey in überzeugender Manier mit 601 Ringen bei den Altersschützen. (mt)

Triathleten der SG Wasserratten feiern Altersklassensiege

NORDERSTEDT :: Die Triathleten Britta Wiesmann (Seniorinnen 2), Jörn Lauk (Senioren 3) und Alfred Hintzmann (Senioren 8, alle Startgemeinschaft Wasserratten) haben beim Hamburg City Man auf der Olympischen Distanz (1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Rad fahren, 10000 Meter Laufen) in ihren Altersklassen triumphiert. Tilman Priester und Mehran Khajooei belegten hinter Jörn Lauk die Ränge zwei und drei. Dritte wurden außerdem Dieter Neufeind (Senioren 5), Tarek Neufeind (Jugend A) und Philipp Eggert (Junioren). (pam)

ERGEBNISSE

Bogenschießen
Landesmeisterschaften in Uetersen, Mannschaftswertung Herren: 1. Schützengemeinschaft Norderstedt 1808 Ringe (Stefan Klaus 615, Markus Wolf 603, Niels Gäde 590); 2. TSV Holm 1606; 3. TSV DG Holsteinische Schweiz 1567; **Herren, Recurvebogen:** 1. Stefan Klaus (SchGm Norderstedt) 615, 2. Markus Wolf (SchGm Norderstedt) 603, 6. Niels Gäde (SchGm Norderstedt) 590, 10. Knut Abraham (SchGm Norderstedt) 562; 11. Olaf Uhrmacher (SchGm Norderstedt) 555, 12. Helge Behrends 550, 13. Kai Schultdt (Beide SchV Roland Bad Bramstedt) 539; **Damen, Recurvebogen:** 1. Antje Lange (Uetersener SG) 558, 3. Elena Trunzik (SchGm Norderstedt) 535, 5. Andrea Wolf (SchGm Norderstedt) 450; **Altersherren, Recurvebogen:** 1. Frank Sobirey (SchGm Norderstedt) 601, 2. Peter Stau (SchV Roland Bad Bramstedt) 566, 10. Bernd Hammer (SchGm Norderstedt) 546; **Schüler A:** 6. Tom Philipp Schröder 510 (SchGm Norderstedt).

Fußball
Testspiel, TuRa Harksheide II (Kreisliga Hamburg) – Kummerfelder SV (Bezirksliga Hamburg) 4:3 (2:2). Tor-schützen für TuRa II: Marcel Schahin (2), Hendrik Pöplau und Serkan Özkartal.



Joachim Deharde, Uwe Heincker und Hans-Joachim Zander (von links) sind **Deutscher Meister mit der Steinschlossflinte.** Foto: Jürgen Schumacher

ren Gewehr aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts an. Schließlich hatte es in dieser Disziplin 2009 noch Mannschafts- und Einzelsilber (Hans-Joachim Zander) gegeben.

Doch diesmal versagte das gesamte Team: Hans-Joachim Zander (40 Treffer), Hans-Peter Stenger (33) und Uwe Heincker (29) bleiben als Elfter und Letzter weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Klar, das es hinterher lange Gesichter im Norderstedter Lager gab. „Unser Betreuer Jürgen Schumacher, der sich bei allen Wettkämpfen rührend um uns kümmert, war derart enttäuscht, dass es für uns alle Ansporn war, es einen Tag später besser zu machen“, sagte Heincker. (ust)